

„Diese Woche zeigt, dass wir einander brauchen“

Ihr haltet gleich eine Präsentation. Wie aufgeregt seid ihr?

Silje: Ich bin zwar sehr gespannt, allerdings nicht übermäßig nervös. Wir haben einen Podcast erstellt, den wir präsentieren. So müssen wir nicht selbst auf der Bühne viel zum Publikum sprechen.

Ruudo: Ja, da stimme ich zu. Aufgeregt bin ich schon. Es ist der Höhepunkt der Woche. Das ist richtig cool. So wie die ganze Woche richtig cool war.

Jule: Ich bin schon aufgeregt, und auch nervös. In habe zuvor noch nie mit einem Mikrofon vor einer größeren Gruppe gesprochen. Das wird sich gleich ändern.

Alexander: Ich bin schon sehr gespannt. Meine Gruppe hat einen Film erstellt, der mir sehr am Herzen liegt. Deswegen bin ich echt nervös, ob das Publikum ihn mögen wird.

Was genau präsentiert ihr?

Silje: Die unterschiedlichen Gruppen haben diese Woche entweder Videos, Fotos oder Podcasts zum Thema „No man is an island“ erstellt. Meine Gruppe beispielsweise einen Podcast. Der Titel des Projektes bezieht sich auf das Gedicht „No man is an island“ („Niemand lebt als Insel“) von John Donne aus dem 17. Jahrhundert.

Aleksandrs: Wir waren zwar in unterschiedlichen Gruppen, haben aber das gleiche Thema behandelt. Wir zum Beispiel einen Kurzfilm.

Jule: Wir haben Fotos gemacht, mit denen wir den Unterschied zwischen Einsamkeit und Menschen, die miteinander verbunden sind, aufzeigen.

Was habt ihr diese Woche zusammen unternommen?

Ruudo: Am ersten Tag hatten wir einen „Icebreaker“, da haben wir uns also kennengelernt und Zeit zusammen verbracht. Und dann haben wir die nächsten drei Tage an unseren Projekten gearbeitet. Ich und Alexander an unserem Film.

Aleksandrs: Wir haben aber auch Zeit in der Stadt verbracht. Unsere deutschen Freunde haben uns viel gezeigt, auch wo sie leben.

Jule: Gestern waren wir beispielsweise in der Norderstraße und an anderen Plätzen, für die Flensburg bekannt ist.

Was ist euer Eindruck von Flensburg?

Aleksandrs: Es ist wirklich eine wunderschöne Stadt.

Ruudo: Gerade die Altstadt ist wirklich schön.

Silje: Ich liebe die Gebäude und auch die Kirche im Zentrum.

Worum ging es in dieser Woche in dem Projekt genau?

Aleksandrs: Es ging um Freundschaft und sich gegenseitig kennenzulernen. Wichtig ist das Verständnis, dass niemand allein zu sein braucht. Du kannst dich immer auf andere Menschen verlassen.

Silje: Zu realisieren, dass wir einander brauchen, darum ging es diese Woche. Und auch wenn wir aus verschiedenen Ländern kommen, können wir gut zusammenarbeiten. Dabei ist es egal, woher du kommst oder welche Sprache du sprichst. Wie Aleksandrs sagt, die Freundschaft ist wichtig.

Ruudo: Das war eine richtig interessante Woche. Für mich war der interessanteste Teil, mehr über andere Kulturen zu lernen.

Wie hat sich die Woche in Flensburg angefühlt und mit welchen Gedanken reist ihr zurück in eure Heimat?

Aleksandrs: Auf jeden Fall werde ich Bilder von der Altstadt in meinem Kopf haben. Sie erinnert mich ein bisschen an meine Heimat Riga, die Hauptstadt von Lettland. Auf der einen Seite gibt es so viele Gemeinsamkeiten, auf der anderen Seite auch viele Unterschiede.

Ruudo: Der Hafen direkt neben der Altstadt hat mich auch an Tallinn erinnert. Wirklich hübsch.

Und welche Gedanken habt ihr an die Zusammenarbeit?

Aleksandrs: Es fühlt sich wirklich so an, dass ich neue Freunde getroffen habe. Das ist eine großartige Erinnerung mit der zurück in meine Heimat reise. Die Möglichkeit erhalten zu haben, die Zeit hier gemeinsam verbringen zu können, habe ich sehr wertgeschätzt.

Jule: Das ist ein richtig gutes Projekt. Wir haben viel über die Zusammenarbeit gelernt – und neue Freunde kennengelernt.

Ruudo: Um es kurz zu machen: Ich habe diese Woche echt geliebt. Wir haben diese Unterschiede in der Kultur, und doch haben wir alle eine gute Zeit zusammen.

Der Titel des Projektes lautet „No man is an island“. Warum sind solche Projekte so wichtig?

Silje: Der Startpunkt all unserer Projekte war das Gedicht „No man is an Island“. Das Gedicht zeigt uns viel über Einsamkeit und warum wir einander brauchen. Wie wichtig das ist, haben wir diese Woche gesehen.

Ruudo: Ich denke, vor allem Länder wie Estland und Lettland, die relativ klein sind, brauchen Hilfe von anderen Ländern. Wir können nicht alles alleine schaffen. Vor allem, wenn man gerade die politische Situation sieht.

Jule: Es wichtig, über dieses Thema zu sprechen, weil wir alle zusammen auf einer Welt leben. Wir haben diese Woche gelernt, wie es ist, eine Beziehung aufzubauen, da wir alle miteinander verbunden sind.